

Protokoll der 19. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 19.09.2019
Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a, 38118 Braunschweig

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Glaser
Herr Hillger
Herr Mueller
Frau Sewella
Herr Sommerfeld, Vorsitzender

Bürgermitglieder:

Frau Blume
Herr Bock
Frau Dorau-Thom
Herr Jahnz
Herr Meister

Vertreter/innen der Verwaltung:

Frau Klauke (FB 61)
Frau Schwarzer (FB 61)
Frau Weyde (FB 61)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Holzrichter

Gäste:

Frau Schulze, Nibelungen Wohnbau GmbH

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Vor Beginn der Sitzung ist eine Bürgerfragestunde vorgesehen

1. Eröffnung der Sitzung / Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die 18. Sitzung des Sanierungsbeirates
3. Vorlage der Verwaltung (Ergänzung): Kleinkindspielplatz Hebbelstraße
4. Vorlage der Verwaltung: Anregungen zum Entwicklungskonzept aus den Gremien
5. Antrag auf Ergänzung der Richtlinie des Verfügungsfonds (Herr Jahnz)
6. Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds: Mütterzentrum, Erneuerung Rasenflächen, 887,96€
7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Mitteilungen des Quartiersmanagements
9. Anfragen, Anregungen

Begrüßung:

Herr Sommerfeld begrüßt alle Anwesenden.

Bürgerfragestunde:

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung / Beschluss der Tagesordnung

Herr Sommerfeld stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist (9 Mitglieder sind zunächst anwesend, ab 18:37 Uhr sind es 10 Mitglieder).

Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung. Diese wird einstimmig angenommen.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die 18. Sitzung des Sanierungsbeirates

Es gibt keine Anmerkungen. Das Protokoll wird angenommen.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	-	1

TOP 3 Vorlage der Verwaltung (Ergänzung): Kleinkindspielplatz Hebbelstraße

Frau Schulze von der Nibelungenwohnbau GmbH erläutert die wichtigsten Details des Vorhabens:

- Der Kiosk steht seit längerer Zeit leer und auch der Garten dahinter wurde nicht mehr gepflegt. Der Kiosk ist baufällig und es kam auch zu Vandalismusschäden.
- Ursprünglich sollte der Kiosk ertüchtigt und als Quartierstreffpunkt bespielt werden. Dies lässt sich jedoch personell nicht realisieren.
- Die Maßnahme sollte eigentlich schon 2018 starten. Deshalb wurde das Grün - (Obst)bäume und Sträucher - schon entfernt.
- Die Kirsche bleibt ebenso stehen, wie die anderen noch vorhandenen Bäume.
- Ein Schattenspender ist wichtig (Herr Jahnz). Die geplante Eiche soll mit einem recht großen Stammumfang gepflanzt werden.
- Herr Bock regt an, ausreichend Papierkörbe zur Verfügung zu stellen.

Die Ergänzungsvorlage wird mit folgendem Abstimmungsergebnis angenommen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	-	-

TOP 4 Vorlage der Verwaltung: Anregungen zum Entwicklungskonzept aus den Gremien

Der Sanierungsbeirat stimmt über die Anregungen einzeln ab.

Bootsanleger und Okerwanderweg: Ursprünglich waren zwei Bootsanleger geplant. Es handelt sich hier nur um einen am Madamenweg / Wilhelmitorufer.

Voraussetzung für die Umsetzung des Okerwanderwegs ist das zur Verfügung stehen der notwendigen Grundstücke.

Die Verwaltung schlägt vor, beide Maßnahmen wenn möglich umzusetzen.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	-	-

Böschungabgang Münchenstraße:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	3	3

Kreuzstraße West u. Schüsslerstraße: Beides soll im Sanierungszeitraum realisiert werden, ungeachtet der Umsetzung der Maßnahme Feldstraße / Kälberwiese.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	-	1

Frankfurter Platz:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	-	-

Johannes-Selenka-Platz: Es gibt noch keinen Zeitplan, Vorrang hat die Umsetzung des Frankfurter Platzes. Das Planungsbüro Wehberg, das die derzeitige Platzgestaltung umgesetzt hat, hat unter Umständen Urheberrechte und muss ggf. in eine Umgestaltung einbezogen werden.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	-	1

Linksabbieger Westbahnhof:

Diese Anmerkung stammt von Herrn Glaser. Es handelt sich um keine investive Maßnahme. Deshalb erfolgt keine Abstimmung.

Eine Verbesserung der Situation erscheint dem Sanierungsbeirat jedoch wichtig. Er wird vor der Oktober-Sitzung am 24.10. eine Ortsbegehung geben.

Großmarktquerung:

Die Einschätzung, dass der LKW-Verkehr aktuell keine Wohnstraßen belastet, wird nicht geteilt. Die Verwaltung sieht keine Möglichkeit zur Umsetzung einer Großmarktquerung für LKW.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	-	4

Drehscheibe (sowie Draisinenkonzept):

Herr Meister sieht das Draisinenkonzept als investive Maßnahme, z.B. zur Unterbringung der Draisinen. Die Verwaltung sieht keine Möglichkeit für die Umsetzung eines Draisinenkonzepts als Sanierungsmaßnahme.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	1	1

Mehr Grün:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	-	-

Naturnahe Grüngestaltung:

Als Maßnahme zum Klimaschutz sollte das Grün mehr in den Fokus genommen und bei Maßnahmen auf die Qualität (Stichwort Artenvielfalt) geachtet werden (Frau Sewella).

Mehr Grün ist ein Entwicklungsziel für das Westliche Ringgebiet, insbesondere die Entsiegelung von Flächen und Baumpflanzungen. Wilde, naturnahe Grünflächen sind im dicht bebauten Stadtgebiet jedoch problematisch.

Es wird angemerkt, dass es 2019 kaum Grünpflege im Stadtteil gegeben hat.

Gab es Nachfragen zur Förderung privater Grünflächen? *Ja, einige, u.a. in der Hugo-Luther-Straße. Auf die Fördermöglichkeiten sollte verstärkt hingewiesen werden.*

Zu den Anmerkungen **Linksabbieger Westbahnhof, Weitere Teilaufhebungen, Soziale Einrichtungen** sowie **Naturnahe Grüngestaltung** erfolgt keine Abstimmung, da es sich nicht um investive Maßnahmen handelt.

Herr Sommerfeld erkundigt sich nach der **Sophienstraße** (s. Antrag letzte Sitzung). *Frau Weyde teilt mündlich mit, dass die Maßnahme in die Nachrücker-Liste aufgenommen wird.*

TOP 5 **Antrag auf Ergänzung der Richtlinie des Verfügungsfonds (Herr Jahnz)**

Der Antrag geht auf eine Anregung von Frau Blume zurück. Anlass war die Veranstaltung „Life im Westen 2019“, auf der auffallend viel Einweg-Plastik-Geschirr ausgegeben wurde.

Äußerungen und Anmerkungen dazu:

- Manche Veranstaltungen würden in der Folge nicht mehr stattfinden, da ihre Durchführung ohne Einweggeschirr kaum zu realisieren sei (Herr Mueller).
- Ein Verbot ist zu rigoros. Es sollten lieber positive Anreize zur Müllvermeidung geschaffen werden (Frau Dorau-Thom).
- Es gibt Alternativen zu Einweg-Plastik, die auf anderen Veranstaltungen schon länger genutzt werden (Herr Glaser).
- Es stehen genügend Mittel mit dem Verfügungsfonds bereit, um den höheren Aufwand zu finanzieren (Herr Sommerfeld).

- Geschirr könnte über den Verfügungsfonds finanziert und z.B. über das Mütterzentrum verliehen werden.

Von Herrn Meister wird angeregt, den Antrag zurückzustellen und vorab zu klären, ob das Mütterzentrum dazu bereit wäre.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
2	7	1

Damit wird dieser Vorschlag abgelehnt.

Der Antrag wird anschließend mit folgendem Abstimmungsergebnis angenommen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	3	-

Die Verwaltung wurde gebeten zu prüfen, ob der Beschluss zur Ergänzung der Richtlinie rechtlich möglich ist.

TOP 6 Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

- **Mütterzentrum, Erneuerung Rasenflächen, 887,96€**

Es wird angemerkt, dass die Maßnahme eher in die Zuständigkeit des Eigentümers falle.

Der Antrag wird mit folgendem Abstimmungsergebnis angenommen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	2	3

TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung

- **Rechts-Vor-Links-Regelung in der Hugo-Luther-Str.**

Herr Jahnz fragt, ob es andere Möglichkeiten gebe, die Straße z.B. optisch zu verengen, z.B. mittels Fahrradstreifen. Dies müsste der Fachbereich 66 beantworten.

Frau Blume merkt an, dass die Argumentation in der Stellungnahme ein Affront sei.

- **Bericht Bürgerbeteiligung Frankfurter Platz**

Herr Glaser fragt, ob die Einbahnstraßenregelung in der Helenenstraße beibehalten werden soll? *Diese könnte eventuell wieder aufgehoben werden.*

Frau Dorau-Thom weist darauf hin, dass bei Zwei-Richtungs-Verkehr in der Helenenstraße wieder auf dem Fußweg geparkt werden müsste.

Herr Glaser fragt, wie die Gewerbetreibenden die Vorschläge zur Umgestaltung beurteilen. *Die Gewerbetreibenden und die Feuerwehr wurden in die Planung einbezogen. Zum Beteiligungstermin waren ebenfalls Gewerbetrei-*

bende anwesend.

Herr Glaser fragt, warum der Sanierungsbeirat nicht beteiligt wird? *Dies ist zu einem späteren Zeitpunkt geplant. Variante 3 wird nun konkretisiert und wird dann in die Gremien gehen.*

Herr Bock trägt den Vorschlag weiter, auf dem Platz ein Unisex-WC zu errichten oder das Pissoir am Cyriaksring durch ein Unisex-WC zu ersetzen.

Frau Sewella gibt den Wunsch des Mokka-Betreibers weiter, im Außenbereich des Cafés mehr Freiraum zu erhalten.

Die Kosten für Variante 3 betragen ca. 100.000 €, ein Wasserspiel ist in dieser Kalkulation noch nicht enthalten.

TOP 8 Mitteilungen des Quartiersmanagements

Die Mitteilungen / Termine liegen dem Sanierungsbeirat schriftlich vor.

TOP 9 Anfragen, Anregungen

Herr Jahnz weist darauf hin, dass die Container am Ringgleis stark durch Graffiti beschmiert wurden.

Für die Entfernung von Graffiti ist Herr Post (Projekt "Unser sauberes Braunschweig") bei der Stadt Braunschweig zuständig. Beim roten Container am Jugendplatz sind Graffitis eher unschädlich und vermutlich nicht zu verhindern.

Herr Sommerfeld beendet die Sitzung gegen 20:30 Uhr.